



Die Landstraße durch das Schiltachtal beim Deisenbauernhof in Hinter Lehengericht. Die 1858 gebaute Straße führte links um den Bergvorsprung herum. 1962 erfolgte hier ein Durchstich neben der Eisenbahnlinie.

*Aufn.: H. Fautz*

Die große eiserne Brücke bei Halbmühl fügte man 1862 ein, ebenso die Brücke über die Kinzig bei der Schenkenburg (Kosten 20 600 Gulden). Im Jahre 1863 fiel die Schenkzeller Schloßbergsteige weg, man führte die Straße in einer Schleife hart am Fuße des Bergvorsprungs herum, was große Felssprengungen und die Verlegung des Kinzigbettes nötig machte (hierfür Kostenaufwand 1862/63 10 000 fl.).

Noch aber führte die Straße von VorEulersbach (300 m) am winterlichen Nordhang des Grumpenberges hinauf auf den Scheitel des Hohensteinfelsens (392,5 m) und dann hinab nach Schiltach (Schiltachbrücke 322,8 m). Wohl hatte man auf dem Hohenstein im Jahre 1785 durch Felssprengungen den Weg etwas tiefer gelegt und auch breiter gemacht, aber solches Flickwerk genügte den neueren Anforderungen nicht mehr. Man legte daher 1864 unten im Tal eine ganz neue Trasse an, über die Heiligenwiese an den Fuß des Hohensteinfelsens. Umfangreiche Felssprengungen und Verlegung des Kinzigbettes schafften dort Raum für die neue Straße, die nun hart unter der Pfarrkirche durch dem Vorstädtle zustrebte. Dort stand das alte Schiltacher Schulhaus mitten in dem geplanten Straßenzug. Es wurde im Jahre 1864 abgerissen. Im folgenden Jahre (1865) konnte diese neue Wegstrecke dem Verkehr übergeben werden.